

## „Zwischen Anstoß und anstößig – Wohin katar-pultiert uns die WM?“

### 4. LOTTO-Talk des HFV im Hotel Le Meridien

**Z**wischen Anstoß und anstößig – Wohin katar-pultiert uns die WM? Über die Chancen, Ausichten und Risiken wurde am Montagabend, 07.11.22, beim „4. LOTTO-Talk“ des Hamburger Fußball-Verbandes im Hotel „Le Meridien“ heiß debattiert und diskutiert. Durch die illustre Runde führten Birgit Hasselbusch (Sportkommentatorin, Buchautorin) und Carsten Byernetzki (Pressesprecher Hamburger Fußball-Verband).

Es sei „Wahnsinn“, dass die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 in Katar stattfinden würde, sagte Gerd Gottlob (NDR-Sportchef und Fußball-Kommentator). Kai Schiller, Sport-Chefreporter beim Hamburger Abendblatt, ging sogar noch ein Stück weiter: „Es ist eine Schande!“ Und dennoch betonte Gottlob: „Für mich ist das ein Job.“ Er werde acht Spiele bei der WM begleiten und möchte diese „möglichst gut kommentieren“, so sein Vorhaben. „Der Fokus ist Fußball. Aber alles, was links und rechts passiert, nehme ich natürlich auch auf und wahr.“ Er werde „viele Gespräche führen, um einen Gesamtblick zu haben“, gehe aber auch gleichzeitig „mit Neugier da hin“ und werde „gut vorbereitet sein auf all das, was passieren könnte“.

#### „Es wird keine Alibi-Berichterstattung geben“

Die WM in dem Emirat steht wegen Menschenrechtsverstößen und des Umgangs mit Arbeiterinnen und Arbeitern aus anderen Ländern schon lange in der Kritik. Offene Berichterstattung? „Das haben wir auf jeden Fall vor! Wir werden so berichten, wie es angemessen ist“, entgegnete der NDR-Sportchef – und verwies bereits auf einige ausgestrahlte Dokumentationen zum Thema. „Es wird keine Alibi-Berichterstattung geben, sondern das, was unsere Aufgabe ist.“ Wengleich man vermutlich „die ganze Wahrheit zur Vergabe der WM nie herausbekommen“ werde. Wenn er FIFA-Präsident Gianni Infantino bei öffentlichen Auftritten sehe, „stellen sich mir ein paar Nackenhaare auf“, wünschte sich Gottlob auch von den Verbän-



Fotos Gettschat

LOTTO-Talk-Runde (v. lks.): Steffen Simon, Birgit Hasselbusch, Christina Rann, Kai Schiller, Gerd Gottlob und Carsten Byernetzki

den „mehr Tapferkeit“. So tapfer, wie er und sein Sender sein wollen, „auch darüber zu berichten, was sich verbessert hat“.

Eine Grenze habe er für sich „noch nicht gefunden“, würde aber „auch nichts ausschließen“, so Gottlob in Bezug auf die Gescheh- und Vorkommnisse in Katar. „Ich fühle mich total frei und werde sprechen, wie mir der Schnabel gewachsen ist.“ Fakt sei aber auch, dass „das nicht die WM“ sei, „die dafür geeignet ist, einen Boom auszulösen“. Sein Anspruch: „Einen möglichst guten Job zu machen und in der Berichterstattung alle Aspekte zu sehen und zu beleuchten, auch die Menschen aus dem Land zu sprechen und zu hören.“

#### „Unsere Debatte ist sehr von Wut und Zorn geprägt“

Katar habe „auf jeden Fall den Fußball verändert“, befand DFB-Mediendirektor Steffen Simon. „Am Ende ist es trotzdem ein Sportereignis – und ich finde, es ist für all diejenigen, die den Fußball lieben, und diejenigen, die dort hinfahren, um Deutschland zu reprä-

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes





**Christina Rann: „Es ist gut, dass Fußballfans auch diskutieren. Und wir sind uns alle einig, dass viele Fragen offen sind“**

sentieren, das Recht, sich darauf zu freuen, und das auch mit dem sportlichen Ziel zu tun, mit dem man zu solch einer Veranstaltung fährt.“ Er sehe das Land „super kritisch“, machte Simon keinen Hehl daraus - und konstatierte dennoch: „Mir fehlt ein differenzierter Blick darauf. Unsere Debatte ist sehr von Wut und Zorn geprägt. Dadurch verlieren wir die Vielzahl an Blickwinkeln.“ Da er selbst Journalist ist, sei es „wichtig, mit so vielen Blickwinkeln wie möglich auf das Phänomen zu schauen“, sieht er „eine Debatte, wo es

nicht mehr nur um Fakten geht“.

In unseren Nachbarländern werden die Diskussionen ebenfalls kritisch, aber nicht mit der gleichen Schärfe wie in Deutschland geführt. Und wie sehen die Vorbereitungen für Trainer sowie Spieler beim DFB aus? Wird es spezielle Schulungen geben, was man sagen darf und was eher nicht? „Die Vorbereitung ist beim DFB eine einzigartige“, gestand Simon, da man auch „eine gesellschaftliche Verantwortung“ habe. Aber: „Wir geben keine Redewendungen vor, sondern wollen eine Meinungs- und Willensbildung auf Grundlage von Informationen“. Spielern und Offiziellen des DFB-Teams wurde eine dicke Informationsmappe mit Fakten zur Geschichte Katars, den wirtschaftlichen Verhältnissen, aber auch politischen Themen ausgehändigt, um damit auch „so viele Sichtweisen wie nötig zu ermöglichen“.

### „Eine Auszeichnung, auf die ich mich freue“

Christina Rann, Stadionsprecherin des HSV und WM-Moderatorin für „Magenta-TV“, hat gerade erst den Zorn einiger HSV-Fans abbekommen, da sie die WM begleiten und Spiele kommentieren werde. Allerdings nicht aus Katar, sondern aus München. „Ich mache da meinen Job“, bekräftigte Rann – und führte aus: „Es gibt nicht viele Kolleginnen, die Fußballspiele auf diesem Niveau kommentieren dürfen. Das ist eine Auszeichnung, auf die ich mich freue“, richtet sich die Vorfreude ausschließlich auf den „rollenden Ball“ und die Zusammenarbeit mit den Kollegen und Kolleginnen. Dazu gehört auch der Hamburger Bundesliga-Schiedsrichter Patrick Ittrich, der für „Magenta-TV“ als Schiri-Experte tätig sein wird. „Ich bin sehr froh, ihn als Experten dabei zu haben. Er ist eine coole Type. Jemand, der auch was zu sagen hat.“

Zum „Shitstorm“, den Rann erleiden musste, sagte sie: „Ich bin weiterhin geschäftsbereit und froh, dass wir nicht schweigen. Denn das wäre das Schlimmste, was wir tun können. Es ist gut, dass Fußballfans auch diskutieren. Und wir sind uns alle einig, dass viele Fragen offen sind.“ So viele Fragen, dass man noch immer die gleichen Debatten, wie vor einem Jahr führe. Aber: „Wir haben die Chance, zu zeigen, wofür wir stehen. Das ist positiv.“ Und dennoch bleiben einige Fragen offen: „Schaffen wir es, Symbolik zu schaffen und auch darüber hinwegzukommen? Inwieweit darf ich mitgehen und mich als Fan an einem Spiel erfreuen?“ Deutliche Worte fand Rann zum Thema „Gekaufte Fans“. Vorwürfe, mit denen sich das Organisationskomitee des Gastgebers ebenfalls konfrontieren lassen muss. „Das nimmt mir die Freude und das letzte bisschen Naivität“, sprach Rann ganz offen von einem „Skandal“.

### „Habe das Gefühl, viele decken jetzt ihr Gewissen“

In eine ähnliche Kerbe schlug Kai Schiller vom „Hamburger Abendblatt“ - und erwiderte auf die Frage, ob die Vorfreude auf die WM schon groß sei: „Jein!“ Schiller war schon bei mehreren Turnieren dabei und „merke, dass es diesmal ganz anders ist“. Bereits bei der WM 2014, als sich Deutschland zum Weltmeister krönte, standen „in Brasilien viele politische Themen im Fokus“, erinnerte Schiller. „Aber das hat jetzt nochmal eine ganz andere Qualität!“ Er habe schon im Vorfeld der Fußball-WM eine „aus journalistischer Sicht tolle Reise“ ins Land des Gastgebers unternommen, wurde dabei „geflutet von Informationen“ und auch schon von „vielen tollen Reportagen“. Das Positive: „Katar ist jetzt auf der Landkarte“. Er hofft, dass die Aufmerksamkeit weiter steigt. Aber: „Man darf nicht vergessen, was es an positiven Entwicklungen gegeben hat. In Deutschland haben wir es verpasst, rechtzeitig eine normale Debatte zu führen. Ich habe das Gefühl, viele decken jetzt ihr Gewissen. Seit einem Jahr ist Katar nun im Fokus. Damals wollte niemand was dazu sagen. Und jetzt plötzlich springt man auf den Zug der Kritik auf. Das ist das Grundsatzproblem, dass man nicht schon vor zehn Jahren eine Meinung dazu gefunden hat.“

Das macht es aus Journalisten-Sicht schwer, sich auf das Wesentliche zu fokussieren: Fußball. „Der Spagat



**Gerd Gottlob: „Ich fühle mich total frei und werde sprechen, wie mir der Schnabel gewachsen ist.“**



**Steffen Simon: „Mir fehlt ein differenzierter Blick darauf. Unsere Debatte ist sehr von Wut und Zorn geprägt. Dadurch verlieren wir die Vielzahl an Blickwinkeln.“**

### „Es gibt klare Ziele - und die sind auf den 18. Dezember ausgelegt“

Und damit wären wir dann auch bei der sportlichen Debatte. Am Donnerstag wird Bundestrainer Hansi Flick seinen Kader für das große Turnier bekanntgeben. Die größte Diskussion: Wer soll als Stürmer mitfahren? Ein Name, der sowohl bei Schiller als auch bei Rann fiel: Youssoufa Moukoko. „Mit Füllkrug als Bremer kann ich nicht so viel anfangen“, scherzte HSV-Reporter Schiller, der sich stattdessen mit Kai Havertz als Sturmspitze „gut anfreunden“ könne. Und natürlich auch mit einem Torjäger der „Rothosen“. „Es wurde gar nicht nach Robert Glatzel gefragt“, witzelte er. Gerd Gottlob hätte derweil gerne „einen richtigen Stürmer“ dabei. Sein Wunsch? „Eine WM, die etwas Überraschendes hervorbringt und eine Nation aufsteigen sieht.“



Foto Gettschat

Interessierte LOTTO-Talk-Gäste

wird nicht einfach sein, ob jetzt Hummels oder Süle spielt und alle erwarten, dass man mal wieder die große Menschenrechts-Diskussion entfacht.“ Da er bereits einen Rückflug buchen musste, fiel die Wahl auf: „Nach dem Viertelfinale.“ Das sei auch seine ganz persönliche sportliche Erwartungshaltung. „Alles, was darüber hinaus geht, wäre schon ziemlich stark. Ich habe das Gefühl, dass die Europäer nicht die Favoriten sein werden.“ Auch aus „Herzengründen“ legte sich Schiller auf Brasilien als Weltmeister fest.

Aus deutscher Sicht „liest sich die Gruppe machbar“, meinte Rann. Und wie sieht man das beim DFB? Mediendirektor Steffen Simon: „Sicherlich sind die Weltmeisterschaft 2018 und die Europameisterschaft 2021 noch in den Knochen und eine andere Demut vorhanden.“ Nichtsdestotrotz habe er seinen Rückflug für den 19. Dezember gebucht. Das wäre der Tag nach dem Finale. Getreu dem Motto: „Zurück in die Weltpitze“, was Oliver Bierhoff nach der WM 2018 ausgerufen hat.

„Es gibt klare Ziele - und die sind auf den 18. Dezember ausgelegt. Da versteht Hansi Flick auch überhaupt keinen Spaß. Wenn wir da nicht hinfahren und Weltmeister werden wollen, dann müssen wir da gar nicht erst hin“, verriet Simon, der grundsätzlich davon ausgeht, dass das Turnier „sportlich auf deutlich höherem Niveau stattfinden wird, weil die Spieler noch nicht so viele Spiele in den Knochen haben, wie bei einer Sommer-WM“.

### „Bin Optimist: Diesmal schaffen wir die Vorrunde“

Dennoch wäre es „ziemlich merkwürdig, wenn diese WM einen Boom auslösen würde“, beteuerte Schiller. Während Gottlob der Meinung war: „Es wird sehr abhängig davon sein, wie weit die deutsche Mannschaft kommt und ob sie begeistern kann. Wenn ja, werden die Leute die WM annehmen und sich auch darauf freuen.“ Beim DFB hofft man hingegen, „dass die heimische EM 2024 einen Boom bringen wird“, erklärte Simon. „Wir haben anderthalb Jahre später die Chance, zu zeigen, wie wir uns so eine Veranstaltung vorstellen und etwas Positives zu gestalten.“ Seine Einschätzung zum Abschneiden der DFB-Elf durfte aber natürlich auch nicht fehlen: „Ich bin Optimist. Diesmal schaffen wir die Vorrunde.“

Die abschließenden Worte gehörten aber den Damen in der Runde. Noch bevor Birgit Hasselbusch ein kleines Resümee des „4. LOTTO-Talks“ zog, brachte es Rann auf den Punkt: „Wir wünschen uns Veränderungen. Aber irgendwann muss man auch sportlich werden. Die Frage nach dem ‚Warum‘ werden wir nicht abschließend klären können. Aber wir müssen uns weiter mit dem Thema beschäftigen und die Frage stellen.“ Schöne Schlussworte!

Dennis Kormanjos



**Kai Schiller: „In Deutschland haben wir es verpasst, rechtzeitig eine normale Debatte zu führen.“**



# HANDBALL-BUNDESLIGA

HANDBALL SPORT VEREIN HAMBURG



**EXKLUSIV**  
für alle  
Hamburger  
Fußballer\*innen

# 20%

**AUF ALLE TICKETS IM NOVEMBER**

Erhalte mit dem Code „HFV20“  
20% auf alle Heimspiel-Tickets des  
Handball Sport Verein Hamburg im  
gesamten November 2022.



**TICKETS:**  
[hamburg-handball.de/  
aktionstickets](http://hamburg-handball.de/aktionstickets)



# Mehr Möglichkeiten für Menschen in Transition, trans\* und inter Menschen, ihr Spielgeschlecht im Fußball zu wählen

**HFV war Vorreiter – nun bundesweit einheitliche Regelung**

Fußball steht ein für Vielfalt und Hamburgs Fußball zeigt Flagge. Was nach Phrasen klingt, ist für Menschen in Transition nun direkt spürbar. Der Hamburger Fußball-Verband (HFV) macht es allen trans\* Menschen während des Transitionsprozesses möglich, in

ihrem Wunschgeschlecht Fußball zu spielen. Bislang war das an den Personenstand gekoppelt. Damit können z. B. trans\* Männer in Transition, deren Personenstand aktuell „weiblich“ ist, im Herrenbereich spielen – entsprechend ist die Regelung auch für trans\* Frauen. Ähnliches gilt für Menschen mit dem Divers-Merkmal oder ohne Angabe im Personenstand. Sie

„Der Hamburger Fußball-Verband hat diese Regelung bereits 2021 geschaffen. Die Gestaltung eines Prozesses hat allerdings etwas gedauert, weil sich dafür entschieden wurde, eine externe Vertrauensperson als Experten hinzuzuziehen“, berichtet Steffen Fischer, der die Funktion als interne Vertrauensperson im HFV einnimmt.

Foto HFV



**ANTRAG AUF ERTEILUNG EINER SPIELBERECHTIGUNG**

Spieldisziplinierung für  Herren  Damen

HFV-Mitglied Nr.

Name

Geburtsdatum

Geschlecht M/W/D  M  W  D

Spielgeschlecht M/W  M  W  
(gilt nur für das Geschlecht Damen oder für Menschen in Transition)

Einzustellung  Vereinswechsel  Personennachführung  Neuanmeldung durch Vertragspartner

**Kleines Feld, große Wirkung: Im Antrag auf Spielberechtigung des HFV finden sich nun auch Menschen in Transition, trans\* und inter Menschen wieder**

können sich den Geschlechtsbereich aussuchen, in dem sie spielen möchten. Für alle, deren Geschlecht im Personenstand bereits angepasst wurde, ändert sich nichts: sie spielen in dem Geschlechter-Bereich, der im Personalausweis vermerkt ist.

**Der DFB zieht nach: Einheitliche Regelung seit 2022**

Auch der DFB ist dem Beispiel einiger weniger Landesverbände, wie dem Hamburger Fußball-Verband, gefolgt und hat in diesem Jahr eine bundesweit einheitliche Regelung geschaffen. „Die inkludierende Kraft des Fußballs wird stets von allen Akteuren hervorgehen. Wir freuen uns sehr, dass dem nicht nur in Hamburg, sondern nun auch deutschlandweit im Amateurfußball Taten gefolgt sind“, freut sich Steffen Fischer.

**Was heißt das konkret?**

Alle Fußballbegeisterten im Transitionsprozess können bei Interesse, Fragen, Anmerkungen und Anregungen die Vertrauensperson des HFV ansprechen. Steffen Fischer wird als Beauftragter die Umsetzung mit ihnen besprechen und sie dabei begleiten (E-Mail an [stef-fen.fischer@hfv.de](mailto:stef-fen.fischer@hfv.de)).

Menschen mit dem Personenstandseintrag „Divers“ und ohne Angabe können auch direkt beim HFV die Spielerlaubnis beantragen. „Gemeinsam mit dem Hamburger Fußball-Verband freue ich mich, dass nun alle Menschen genauso Fußball spielen können, wie sie sind!“, sagt Fischer.

**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

**Jetzt Kfz-Versicherung wechseln und fair durchstarten!**

Wechseln Sie jetzt zu uns! Die Kfz-Versicherung der SIGNAL IDUNA wurde 2022 zum elften Mal in Folge als „Fairster Kfz-Serviceversicherer“ ausgezeichnet. Lassen Sie sich gleich ein Angebot erstellen, kündigen Sie Ihre alte Versicherung zum Jahresende und kommen Sie zu SIGNAL IDUNA.

Bezirksdirektion Jakovos Libanios  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg  
Telefon 040 30999840



## In Dankbarkeit und Erinnerung an „Uns Uwe“: Sportsenator Andy Grote vergibt Uwe-Seeler-Preis an den FC Süderelbe und den Duvenstedter SV

**Der Uwe-Seeler-Preis geht in diesem Jahr erneut zu gleichen Teilen an zwei Hamburger Vereine, die sich um den Jugendfußball im Bereich des Breiten- und Leistungssports besonders verdient gemacht haben.**

**E**s war eine besondere Preisverleihung, bei der in Demut und Respekt einem ganz Großen gedacht wurde: Am Mittwochnachmittag wurde im Bürgermeistersaal des Rathauses der 36. Uwe-Seeler-Preis verliehen, erstmals nach dem Tod des Hamburger Ehrenbürgers im Juli dieses Jahres. Bis zuletzt hatte es sich Uwe Seeler nicht nehmen lassen, an der Preisverleihung im Hamburger Rathaus teilzunehmen. So auch im vergangenen Jahr.

Sportsenator Andy Grote erinnerte in seiner Rede an eine Ausnahmepersönlichkeit des deutschen Sports: „Uwe Seeler war über Generationen hinweg ein Vorbild, weit über Hamburg und den Sport hinaus.“ Umso wichtiger war es allen Beteiligten, dass der vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg gestiftete Uwe-Seeler-Preis auch über den Tod des Namensgebers hinaus verliehen wird, um insbesondere den Nachwuchs im Hamburger Fußball weiter zu fördern.

Der Preis geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an den FC Süderelbe und den Duvenstedter SV, die sich um den Jugendfußball im Bereich des Breiten- und Leistungssports besonders verdient gemacht haben. Sportsenator Andy Grote übergab die Auszeichnung gemeinsam mit HSV-Urgestein Horst Hrubesch und dem Präsidenten des Hamburger Fußball-Verbands, Christian Okun, an die Preisträger. Das Preisgeld von jeweils 5000 Euro wird für die Jugendarbeit in den Vereinen eingesetzt.

Der „Uwe-Seeler-Preis“ wurde vom Senat zum 50. Geburtstag des Hamburger Ehrenbürgers Uwe Seeler gestiftet und wird deshalb stets in zeitlicher Nähe zu seinem Geburtstag verliehen.

### Die Preisträger:

Der **Fußballclub Süderelbe von 1949 e. V.** ist ein Einparten-Verein, der seit langem mit herausragender Nachwuchsarbeit auf sich aufmerksam macht. 1995 hatte der Verein daher schon einmal den Uwe-Seeler-Preis erhalten. Mit aktuell 24 Juniorenmannschaften und drei Mädchenmannschaften nimmt der Verein am Spielbetrieb teil. Insbesondere letzte wachsen stetig. Eine weitere Stärke des Vereins zeigt sich in der Schiedsrichterabteilung, insbesondere bei der Förderung junger Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter.



36. Uwe-Seeler-Preis-Ehrung

Ebenfalls von großer Bedeutung ist die gute Vernetzung des Vereins und dessen Kooperation mit anderen Vereinen, Hilfsorganisationen oder Schulen, wenn es z.B. um die Integration von Geflüchteten geht.

Der **Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V.** leistet seit seiner Gründung ebenfalls eine konstant gute Nachwuchsarbeit und nimmt mit aktuell 12 Juniorenmannschaften und drei Mädchenmannschaften am Spielbetrieb teil. Für den vergleichsweise kleinen Verein im Hamburger Nordosten eine bemerkenswerte Leistung. Der Verein ist in den letzten 25 Jahren zu einem Anziehungspunkt für viele junge Familien mit Kindern geworden und setzt sich gezielt dafür ein, Kindern einen niedrigschwelligen Zugang zu Sport zu ermöglichen und damit den Zusammenhalt in Duvenstedt zu fördern.

**Andy Grote, Sportsenator:** „Uwe Seeler war eine Ausnahmepersönlichkeit und über Generationen hinweg ein Vorbild. Das war bis zuletzt bei der Preisverleihung im Hamburger Rathaus ganz besonders zu spüren. Wir werden die Erinnerung an ihn lebendig halten und die Nachwuchsarbeit in den Vereinen mit seinem Preis, dem Uwe-Seeler-Preis, weiter fördern. Mit dem FC Süderelbe und dem Duvenstedter SV zeichnen wir in diesem Jahr erneut zwei Vereine aus, die sich in herausragender Weise dafür einsetzen, Kindern und Jugendlichen den Weg in den Sport zu ebnen und sich zu starken Sportlerpersönlichkeiten zu entwickeln. An Uwe Seeler können sie sich dabei in vielerlei Hinsicht ein Beispiel nehmen.“

**Christian Okun, Präsident Hamburger Fußball-Verband:** „Wir sind der Freien und Hansestadt Hamburg sehr dankbar, dass sie mit dem stattlichen Geldpreis den Jugend-Fußball in unseren Vereinen unterstützen. Es macht uns stolz, dass der Preis im Namen des großen Fußball-Idols und Ehrenbürgers Hamburgs Uwe Seelers vergeben wird. Wir werden Uwe Seeler am Tag der Preisverleihung gedenken und ihn vermissen. Wir ehren mit dem FC Süderelbe und dem Duvenstedter SV zwei Vereine, die es sich mit vorbildlicher Arbeit sowohl im Mädchen als auch im Junioren-Bereich verdient haben und das Preisgeld für ihre gesellschaftlich wichtige Arbeit im Jugendbereich und in ihrem Quartier sehr gut gebrauchen können.“



Foto Gettschat

**Urkunden-Übergabe (v. lks.): Horst Hrubesch, Clemens Müller (1. Vors. FC Süderelbe), Christian Okun, Oliver Stork (1. Vors. Duvenstedter SV), Andy Grote**

## Danke ans Ehrenamt bei HSV – Jahn Regensburg

**A**ufgrund der WM wird die DFB-Aktion „Danke ans Ehrenamt“ nicht wie gewohnt rund um den internationalen Tag des Ehrenamts am 05. Dezember durchgeführt, sondern im Rahmen des 15. und 16. Spieltages der Bundesliga.

Am Sonntag, 06.11.2022, wurde eine Ehrung beim Spiel gegen Jahn Regensburg durchführt. Der HFV-Ehrenamtsbeauftragte Andreas Hammer und HSV-Präsident Marcell Jansen ehrten zwei verdiente Ehrenamtler. Ausgezeichnet mit einer DFB-Uhr und dem HFV-Schal wurden Frank Kay-Stübe (Düneberger SV-Jugend) und Sönke Wiebe (HSV Alte Herren Ü32).

**Frank Kay Stübe** ist seit 9 Jahren Jugendtrainer oder Betreuer beim Düneberger SV. Er hat in der G-Jugend als Betreuer begonnen und als Trainer in der F-Junioren übernommen. Nun hat er seine Kids bis in die ältere C-Junioren gebracht. Immer wieder sind seine besten Spieler zu anderen Vereinen gewechselt um leistungsbezogenen Fußball zu spielen - statt zusammen zu bleiben und selbst gemeinsam in den Leistungsbereich zu kommen. In dieser Serie ist es sogar gelungen die Meisterschaft in der C-Junioren zu gewinnen. Leider wird der DSV erneut den Verlust von vier Leistungsträgern hinnehmen müssen. Trotzdem wird Frank nicht aufgeben – er wird immer wieder neue Jungs (und Mädchen) dazu gewinnen, hat und wird Migranten integrieren, versteckte Talente entwickeln und sich nie beschweren.

Er hilft den Kindern und Ihren Eltern bei schulischen, sprachlichen und behördlichen Problemen und ist nebenher vorbildlicher Teamplayer in der Jugendtrainergruppe des DSV. Seit Juni ist er nun auch noch in der Gruppe „Zukunftsvision Fußball in Geesthacht“, die sich zur Aufgabe gemacht hat, die Entwicklung



Foto Gettschat

**Ehrung im Volksparkstadion (v. lks.): Sönke Wiebe (HSV Ü32), Marcell Jansen (HSV), Andreas Hammer (HFV) und Frank Kay-Stübe (Düneberger SV)**

des Jugendfußballs im Raum Geesthacht zukunfts-fähig zu gestalten. Frank (und seine Frau Mandy) prägen seit Jahren eine positive Leitkultur in unserem Verein. Kaum einer hat es so verdient wie er, mal eine persönliche Auszeichnung zu bekommen.

**Sönke Wiebe** ist seit 17 Jahren Mitglied im HSV. Nach seiner Zeit als Spieler beim HSV III engagierte er sich als Mannschaftsverantwortlicher in der 1. Alten Herren. Seit 2015 sorgt er für eine dynamische und prä-sente 1. AH Mannschaft. Dank Sönkes unerlässlichen Einsatz, konnte die Mannschaft an der inoffiziellen deutschen Meisterschaft der AH teilnehmen. Mit seiner energetischen Art brachte er die Mannschaft unter die TOP 10 der deutschen AH-Mannschaften. Darüber hinaus ist Sönke an allen Themen, die unter der Raute stehen, immer interessiert und unterstützt den Verein und die Abteilung auf mehreren Ebenen seit mehreren Jahren.

## Danke ans Ehrenamt beim FC St. Pauli

In der Halbzeitpause des Spiels FC St. Pauli gegen Holstein Kiel (8.11.22) wurden Petra Schulz (SSV Rantzau) und Luciano Auria (FC St. Pauli) für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten geehrt. Die Ehrung nahm der Ehrenamtsbeauftragte des Hamburger Fußball-Verbandes, Andreas Hammer vor.

**Petra Schulz** engagiert sich seit 22 Jahren als Übungsleiterin u. Betreuerin in der Jugendabteilung des SSV Rantzau. In den letzten fünf Jahren leitet sie die Ballspielgruppe für Kleinkinder ab 4 Jahren. Diese konnte in den letzten Jahren und sogar in der „Corona-Phase“ erheblich vergrößert werden. Sobald dies durch die Corona-Landesverordnungen möglich war, wurde der Sportbetrieb der Ballspielgruppe im Freien fortgeführt. Petra Schulz ist darüber hinaus seit sechs Jahren ehrenamtlich und äußerst gewis-

senhaft und verlässlich in der Vereinsverwaltung des SSV Rantzau tätig, u. a. in der Mitglieder- und Beitragsverwaltung. Ihr gebührt ein großer Dank für ihren Einsatz!

**Luciano Auria** wurde stellvertretend für alle Ehrenamtlichen im FCSP geehrt. Er ist seit 2009 Mitglied bei der Tischfußball-Abteilung. Die vergangenen 13 Jahre war Luciano in der Abteilungsleitung und hat mit viel Engagement und Leidenschaft die Abteilung vorangebracht und mit vielen Ideen und Veranstaltungen immer wieder für besondere Momente gesorgt, wie zum Beispiel beim ITSF-Turnier, welches dieses Jahr mit über 350 Spieler\*innen am Millerntor stattgefunden hat. Gleichzeitig hat er sich auch für das Thema Inklusion stark ge-



Foto Gettschat

**Ehrenamtsehrung beim FC St. Pauli (v. lks.): Petra Schulz (SSV Rantzau, Andreas Hammer (HFV) und Luciano Auria (FC St. Pauli)**

macht und das Thema in der Abteilung und über den FCSP hinaus vorangetrieben. Auch wenn er die Leitung abgegeben hat, bleibt er der Abteilung als sportlicher Leiter weiter erhalten. Wir danken Luciano für seine wertvolle Arbeit im Verein und sein großartiges gesellschaftliches Engagement!

## +++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

### HFV befragt seine Vereine zu den Sportanlagen in und um Hamburg

In den vergangenen Monaten haben sich sportpolitisch in Bezug auf die von den Vereinen genutzten Sportanlagen viele Fragen ergeben, die der Hamburger Fußball-Verband (HFV) für und mit seinen Vereinen angehen möchte. Dafür ist es wichtig, dass der HFV über die Sportanlagen einige Informationen bekommt, um entsprechend argumentieren zu können.

Daher bittet der HFV alle Vereine, sich die Zeit zu nehmen, die Abfrage auszufüllen, die an alle Vereine über das E-Postfach verschickt wurde. Die Beantwortung der Fragen dauert ca. sieben Minuten und hilft dem HFV, die Interessen aller Vereine in Politik und Verwaltung besser vertreten zu können.

### Pokalauslosung Viertelfinale LOTTO-Pokal Frauen 2022/2023

Im Rahmen des Ausspracheabends des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball mit seinen Vereinen wurde das Viertelfinale im LOTTO-Pokal Frauen 2022/2023 ausgelost.

### IMPRESSUM HFV-INFO

**HERAUSGEBER:**  
Hamburger Fußball-Verband e.V.

**VERANTWORTLICH:**  
Karsten Marschner,  
Geschäftsführer des HFV,  
Wilsonstraße 74a-b,  
22045 Hamburg

**INTERNET:** www.hfv.de

### REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),  
Tel. 040/67587033

**E-MAIL:** carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

